



Projekt Oberstufe

Oberstufenstruktur – Oberstufe 2012

Fragebogen zur Vernehmlassung zum
Zwischenbericht vom 5. November 2009

Im Folgenden finden Sie Fragen zum Zwischenbericht „Projekt Oberstufe: Oberstufenstruktur – Oberstufe 2012“. Den Vernehmlassungsbericht finden Sie auf www.schule.sg.ch (→ Volksschule → Unterricht → Schulentwicklung → Projekt Oberstufe → Oberstufenstruktur).

Persönliche Angaben

Diese Angaben benötigen wir für die Bearbeitung des Fragebogens.

Absender/in	SVP Kanton St.Gallen
Organisation / Team der Oberstufe	
Kontaktperson für Rückfragen	Toni Thoma, Präsident
Strasse, Nummer	Frongartenstrasse 15
PLZ/Ort	9000 St.Gallen
E-Mail	antoni@bluewin.ch
Telefon	079 200 37 59
Anzahl befragte Personen im Team	

Wir bitten Sie, bis zum **10. Februar 2010** den ausgefüllten Fragebogen per Mail an manuela.egger@sg.ch einzusenden. Bitte drucken Sie anschliessend einen Fragebogen aus und senden diesen unterzeichnet zusätzlich an folgende Adresse:

Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen
Amt für Volksschule
Manuela Egger
Davidstrasse 31
9001 St.Gallen

Fragen zur Vernehmlassung zum Zwischenbericht vom 21. Oktober 2009

1) Sind Sie mit den Leitideen für die künftige Oberstufe einverstanden?

Siehe Bericht Kp. 3., Seiten 13 - 14.

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

++ + - --

Bemerkungen: Es gibt eine einseitige Förderung. Gefahr der Nivelierung nach unten. Die Klassenverbände müssen erhalten bleiben.

1b) Wenn nein, welche Leitideen sind anzupassen?

Siehe Bericht Kp. 3., Seiten 13 - 14.

Antwort: Das bewährte System Sekundarschule + Realschule darf nicht abgeschafft werden. Chancengleichheit beginnt früher - alle sprechen Deutsch vor dem Eintritt in die 1. Primarschule.

2) Teilen Sie die Einschätzung der Oberstufe aus Sicht der Fachliteratur und der PHSG?

Siehe Bericht Kp. 5.1. – 5.2., Seiten 19 - 24.

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

++ + - --

Bemerkungen: Widerspruch bezüglich Anteil Fremdsprachiger Kinder.
Rückgang zu Jahreslehrpläne und nicht Stufenlehrpläne.

3) Sind Sie mit der Beurteilung der Mindestgrösse einer Oberstufe einverstanden?

Siehe Bericht Kp. 5.3., Seiten 24 - 26.

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

++ + - --

Bemerkungen: Abschaffen von zwei Drittel Sekundarschüler und ein Drittel Realschüler.
Individuell standortbezogener Entscheid.

4) Stimmen Sie mit der Beurteilung der Modellvarianten überein?

Siehe Bericht Kp. 5.4., Seiten 26 - 29.

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

++ + - --

Bemerkungen:

4a) Unter Annahme, dass das bestehende kooperative Modell weiterentwickelt wird, welches Modell findet Ihre Unterstützung? (Mehrfachnennung möglich)

Siehe Bericht Kp. 5.4., Seiten 26 - 28.

- Kooperative Oberstufe mit Niveauunterricht in Mathematik
 Kooperative Oberstufe mit Niveauunterricht in Mathematik, Englisch und Französisch

Kooperative Oberstufe mit Niveauunterricht in Mathematik, Fremdsprachen und Deutsch
Bemerkungen: Variante 1 ergänzt mit Deutsch. Fremdsprachen als Wahlpflichtfächer.

4b) Soll eine allfällige Zulassung einer gemeinsamen Oberstufenschule, in der Sekundar- und Realschülerinnen und -schüler in einer Klasse unterrichtet werden, geprüft werden (integrative Oberstufe mit Niveaugruppen)?

Siehe Bericht Kp. 5.5., Seite 28.

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

++ + - --

Bemerkungen: Unterteilung in Sekundar- und Realschule muss erhalten bleiben.

4c) Ist die Beurteilung der finanziellen Auswirkung plausibel?

Siehe Bericht Kp. 5.5., Seiten 29 - 30.

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

++ + - --

Bemerkungen: Es wurde erkannt, dass es Mehrkosten gibt. Wir rechnen mit wesentlich höheren Kosten.

5) Können Sie den Schlussfolgerungen zustimmen?

Siehe Bericht Kp. 7., Seiten 33 - 34.

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

++ + - --

Bemerkungen: Eine Nivelierung nach unten muss auf jeden Fall verhindert werden. Aufgrund der Schlussfolgerung ist das nicht gewährleistet. Der Erfolg, der angestrebten individuellen Förderung muss gewährleistet sein.

6) Allgemeine Bemerkungen:

- Was beurteilen Sie heute als besonders positiv an der St.Galler Oberstufe?
- Was beurteilen Sie heute als besonders negativ an der St.Galler Oberstufe?

Das heutige Modell ist gut und erfolgreich. Es muss erhalten werden.

Integratives Modell ist teuer und bedeutet einen riesigen Aufwand für Lehrpersonen und bringt nicht den gewünschten Erfolg.

Es müssen Jahresziele anstelle von Stufenzielen eingeführt werden.

Die neue Lektionentafel zeigt eindeutig Tendenz zur integrativen Oberstufe. (Französisch und Englisch in Kleinklassen und Realschule)

_____, _____
Ort, Datum

Unterschrift

Auskünfte zum Fragebogen erteilt

Amt für Volksschule, Manuela Egger, Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen

Telefon 071 229 48 18, Fax 071 229 46 78, E-Mail manuela.egger@sg.ch

Auskünfte zum Projekt erteilt

Amt für Volksschule, Rolf Rimensberger, Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen

Telefon 071 229 32 23, Fax 071 229 46 78, E-Mail rolf.rimensberger@sg.ch